



**Hilfen für wohnungslose oder von
Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen**

Die Wohnungsnotfallhilfe Herzogsägmühle

Rahmenkonzeption

Inhaltsangabe

1. Wohnungsnotfallhilfe heute.....	3
Menschen in besonderen Lebenslagen	3
Vielfalt der Angebote und Standorte im Überblick	4
2. Das Gasthaus Herzogsägmühle.....	5
Ersthilfe und Beratung in unserer Notunterkunft	5
3. Übergangshilfe:	
Der Weg zurück in eine eigenständige Lebensführung	6
Der Hilfeprozess auf einen Blick.....	6
Angebote im Dorf Herzogsägmühle	8
Regionale Angebote in den umliegenden Landkreisen	10
4. Langzeithilfe: Betreutes Wohnen auf Dauer	12
Leben im Dorf	12
Leben im Umfeld	13
5. Fachdienste und interdisziplinäre Hilfen	14
Beratung, Aktivierung und Krisenintervention	14
6. Arbeit und Beschäftigung	17
Berufliches Clearing, Qualifizierung und Ausbildung.....	17
Tagesstruktur und Beschäftigung im Alter	28
7. Ambulante Hilfen	20
Begleitung im eigenen Wohnraum.....	20
Beratungsangebote	21
Tafel und Wärmestube.....	23
8. Herzogsägmühle – Modernes Sozialdorf mit Geschichte	24
Über 125 Jahre Wohnungslosenhilfe	24
Buntes Gemeindeleben und Teilhabe.....	25
9. So sind wir zu erreichen	26
Kontakte, Aufnahme und weitere Informationen	26

1. Wohnungsnotfallhilfe heute

Heute bedeutet Wohnungsnotfallhilfe mehr, als obdachlose Menschen nur „unterzubringen“. Schwerwiegende Lebenskrisen sind meist verbunden mit vielschichtigen Problemen in ganz unterschiedlichen Bereichen des Lebens. Wir bieten umfangreiche und auf die verschiedenen Problemlagen ausgerichtete Hilfen an.

Das Leben läuft nicht immer geradlinig.

Der Verlust der Arbeit, der Partnerschaft, ein sozialer Rückzug, Krankheit, finanzielle Not, Schulden oder auch Straffälligkeit können in die Wohnungslosigkeit führen. Die Beseitigung dieser besonderen Lebensumstände bzw. die Überwindung der sozialen Schwierigkeiten ist das Ziel der Hilfe für Menschen in besonderen Lebenslagen.

Wir helfen bei:

- der Entwicklung einer neuen Lebensperspektive
- der Suche, dem Umgang und der Pflege einer neuen Wohnung
- der Schaffung einer wirtschaftlichen Grundlage für das eigene Leben
- der Schaffung einer beruflichen Perspektive
- der Gestaltung stabiler sozialer Beziehungen
- der Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit
- der Stärkung der lebenspraktischen Fähigkeiten im Alltag
- der Beratung und Vermittlung in weiterführende Unterstützungssysteme



Unsere Hilfen und Standorte im Überblick

Unsere Hilfeangebote umfassen sowohl stationäre Wohnmöglichkeiten, Beschäftigungsangebote als auch ambulante Beratung und Betreuungsdienste. Wir bieten diese Hilfeangebote sowohl im Dorf Herzogsägmühle als auch in den umliegenden Landkreisen Weilheim-Schongau, Landsberg am Lech, Ostallgäu, Fürstenfeldbruck und Starnberg an.



Rechtliche Grundlagen und Finanzierung:

Unsere stationären Hilfeleistungen erfolgen auf Grundlage des SGB XII §67 ff., Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten oder des SGB IX, Teil 2 der Eingliederungshilfe (BTHG).

Für junge Erwachsene ab 18 Jahren besteht die Möglichkeit, Hilfen im Rahmen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII §41 (auch in Verbindung mit §35a) zu erhalten.

Unsere Beratungsangebote sind generell kostenlos.

2. Das Gasthaus Herzogsägmühle

Menschen in Wohnungsnotfällen kommen aus den verschiedensten Lebenssituation und Orten nach Herzogsägmühle: Von der Straße, aus der Haft, nach Klinikaufenthalten oder nach dem unmittelbaren Verlust der Wohnung. In unserer Notunterkunft, dem Gasthaus Herzogsägmühle, bekommen sie vielseitige und weiterführenden Hilfen. Im Rahmen von Kurzeintaufenthalten finden sie auch eine Unterkunft zur vorübergehenden Regeneration.

Das Haus ist ganzjährig und rund um die Uhr geöffnet (24/7).

Zu beachten ist die maximale Aufenthaltsdauer von 28 Tagen pro Kalenderjahr.

Ausstattung: Doppel- oder Mehrbettzimmer mit Waschgelegenheit, Toiletten und Duschen, separate Schlaf- und Sanitärräume für Frauen, Speisesaal und Gaststube, Fernseh- und Aufenthaltsraum, Waschküche mit Trockner, gestaltete Außenanlage mit Garten.

Unser Angebot:

- Übernachtung und Tagesaufenthalt
- Verpflegung und warme Mahlzeiten
- Wäschewaschen
- Medizinische Versorgung
- Unterstützung bei der Wiederbeschaffung von Unterlagen und Dokumenten
- Bekleidung im Bedarfsfall
- Individuelle Beratungs- und Gesprächsangebote

Das Gasthaus Herzogsägmühle ist Schnittstelle zu weiterführenden Hilfen. Unsere Fachberatungsstelle ist regelmäßig vor Ort und berät bezüglich Wohnungsangelegenheiten für ambulante Lösungen.

Bei einem größeren Hilfebedarf können weiterführende stationäre Maßnahmen umgehend eingeleitet werden. Interessierte erhalten vor Ort Gesprächsangebote mit dem Fachdienst Aufnahme, der die Prüfung in die stationäre Hilfe koordiniert und steuert und den Weg bis zu einer Aufnahme begleitet.



3. Übergangshilfe: Der Weg zurück in eine eigenständige Lebensführung

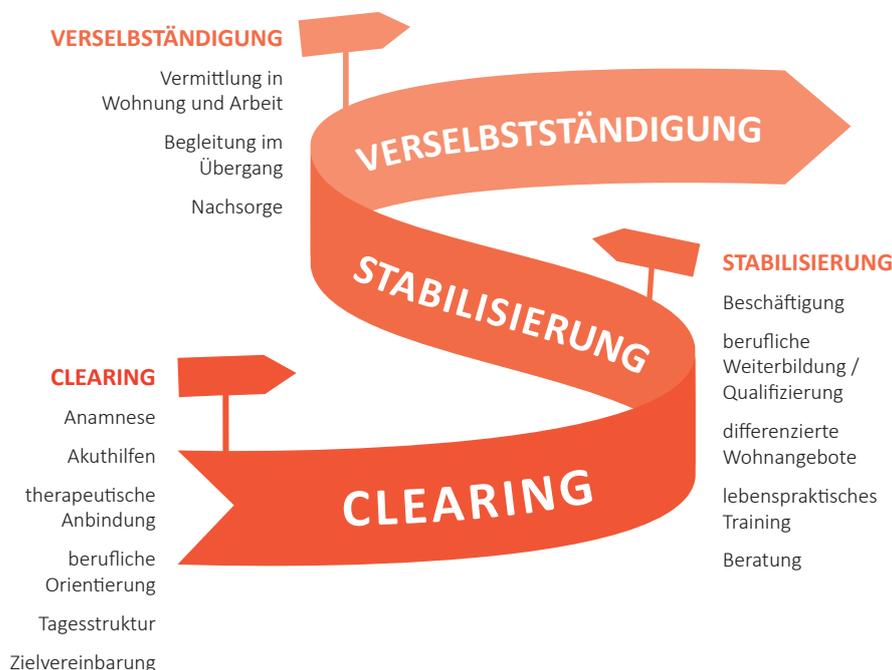
Als Übergangshilfe bezeichnen wir unsere zeitlich befristeten stationären Hilfeangebote für Menschen, die ihren Wohnraum verloren haben oder kurz davorstehen. Darüber hinaus haben sie mit einer existentiellen Lebenskrise zu kämpfen. Oftmals können sich die Betroffenen nicht mehr aus eigener Kraft um Lösungen oder Hilfsangebote bemühen. Die Probleme sind vielschichtig. Neben der prekären Wohnsituation können Perspektivlosigkeit, finanzielle Not, Arbeitslosigkeit, soziale Isolation die aktuelle Situation prägen. Auch gesundheitliche Einschränkungen oder Überforderung im Ämter- und Behörden-dschungel erschweren das alltägliche Leben.

Für Betroffene stellen wir Wohnraum auf Zeit bereit und bieten umfassende Unterstützung und Anleitung in den verschiedenen Lebensbereichen. Ziel der Hilfe ist es, einen neuen Platz im gesellschaftlichen Leben zu finden und diesen zukünftig wieder selbstständig zu gestalten – am besten in der eigenen Wohnung.

Aufnahme finden Männer, Frauen, Paare und junge Volljährige ab 18 Jahren. Auch Menschen, die aus dem Strafvollzug kommen oder denen Haft droht, stehen Hilfeangebote zur Verfügung. Formen der Übergangshilfe bieten wir im Dorf Herzogsägmühle und in den umliegenden Landkreisen an.

Der Hilfeprozess auf einen Blick

Allen Hilfesuchenden soll es möglich sein, die Schwierigkeiten Schritt für Schritt und dauerhaft zu überwinden. Dabei wird die Hilfe immer nach den persönlichen Bedarfen und Ressourcen ausgerichtet. Im Verlauf eines Hilfe-prozesses orientieren wir uns an den drei Phasen: Clearing, Stabilisierung und Verselbständigung.



Phase 1: **Clearing**

Der erste Schritt im stationären Hilfeprozess ist die gemeinsame Klärung der bestehenden Schwierigkeiten und möglichen Wegen aus der Krise heraus. Welche Probleme bestehen konkret? Welche sozialen, medizinischen oder therapeutischen Hilfen werden benötigt? Wird die Schuldnerberatung in Anspruch genommen? Welche persönlichen und beruflichen Perspektiven sind möglich? Es stehen unterstützende Angebote zur Verfügung, wie Hauswirtschaftstraining, psychologische Begleitung, fachärztliche Diagnostik, Freizeitgestaltung oder Suchtberatung. Eine Alltagsroutine mit Tagesstruktur oder beruflichen Orientierung wird von Beginn an ermöglicht.

Phase 2: **Stabilisierung**

In der Stabilisierungsphase geht es anschließend darum, die Lebens- und Arbeitssituation zu stabilisieren und geeignete Maßnahmen zu etablieren. Die Verantwortung für das eigene Leben soll mehr und mehr wachsen. Es wird geprüft, ob eine berufliche Wiedereingliederung, Ausbildung oder Qualifizierung möglich ist. Zudem entwickeln oder erweitern sich die eigenen Wohnkompetenzen, z. B. die selbständige Verpflegung, Einzelwohnen oder das Erleben von Beständigkeit. Auch lebenspraktische Fähigkeiten, wie der Umgang mit finanzielle Themen, Post und Schriftverkehr werden immer sicherer, ebenso der Umgang mit der eigenen Gesundheit.

Phase 3: **Verselbständigung**

Am Ende des Hilfeprozesses steht die Phase der Verselbständigung. Hilfeberechtigte erhalten die nötige Unterstützung im Übergang in eine eigenständige Lebensführung. Die Etablierung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, das Vorbereiten auf ein Leben in einer eigenen Wohnung sowie der Aufbau und die Pflege eines stabilen sozialen Netzwerks stehen im Mittelpunkt. Laufende Prozesse, wie die Schuldenregulierung oder die eigenverantwortliche Gestaltung behördlicher Kontakte werden fortgeführt und gefestigt. Im weiteren Verlauf kann auch eine ambulante Nachsorge in der eigenen Wohnung in Anspruch genommen werden.





Angebote im Dorf Herzogsägmühle

Am Standort Herzogsägmühle gibt es verschiedene Wohnformen der Übergangshilfe. Um ein bedarfsgerechtes Wohnen zu ermöglichen, stehen sowohl Wohngruppenangebote mit Einzelzimmern und Gemeinschaftsräumen als auch Einzelappartements zur Verfügung. Die Wohnangebote sind durchlässig. Das heißt, der Wechsel von einem intensiv betreuten Wohnen mit Vollverpflegung in eine selbständigere Wohnform mit Selbstversorgung ist möglich und wird im Hilfeprozess unterstützt. Jede/r Bewohner:in erhält einen eigenen Haustür-, Zimmer- oder Wohnungsschlüssel und einen eigenen Briefkasten.

Case Management als Grundlage der sozialen Arbeit

Im Rahmen der stationären Hilfe folgt unser Fachpersonal den Grundsätzen des Case Managements. Das heißt, ein/e Case Manager:in ist erste Ansprechperson und steuert den Hilfeprozess. Sie ist verantwortlich für den Ablauf der persönlichen Begleitung sowie die Koordination aller Beteiligten im Hilfenetzwerk, wie Beratungsstellen, Assistenzdienste, Arbeitgeber, gesetzliche Betreuer oder medizinische oder therapeutische Hilfen. In der Hilfeplanung werden vereinbarte Ziele und Maßnahmen immer wieder überprüft und fortgeschrieben. Das Case Management garantiert die Qualität und den erfolgversprechenden Verlauf des Hilfeprozesses.

Spezielle Hilfen für junge Erwachsene

Das **Wohnen für junge Erwachsene** ist zugeschnitten auf die Problemlagen junger, volljähriger Menschen. Sie haben mit Blick auf ihr Alter einen teils jugendspezifischen Hilfebedarf. Viele haben bereits Erfahrungen mit Armut, Gewalt oder Beziehungsabbrüchen gemacht, vielschichtige Probleme erschweren den Weg in die Eigenständigkeit. Im Vordergrund unserer Hilfe stehen der Schulabschluss und/oder die Abklärung einer Ausbildungsreife, die Hinführung zu mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, die Entwicklung hauswirtschaftlicher Kompetenzen, sinnstiftende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und ein angemessener Umgang mit Geld. Die Hilfeberechtigten leben zunächst in Wohngruppen in einem geschützten Rahmen zusammen.



Die **Flexible Einzelfallhilfe** ergänzt das Angebot der Hilfen für junge Erwachsene in Herzogsägmühle. Es richtet sich an junge Menschen ab 18 Jahren, deren Betreuung und Begleitung aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht in einem Gruppenkontext stattfinden bzw. weitergeführt werden kann. Für eine ganz individuelle Hilfeplanung stehen von Beginn an Wohnplätze im Einzelappartement zur Verfügung. Im Rahmen der Einzelbetreuung erhalten Bewohner:innen auch hier spezielle Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben und beim Aufbau eines eigenen Lebensumfeldes.

Spezielle Hilfen für Menschen mit Suchtproblemen

Unser **Suchtspezifisches Wohnangebot** unterstützt Menschen, die neben einer schwierigen Wohn- und Lebenssituation auch Probleme im Umgang mit Suchtmitteln haben oder bereits an einer Suchterkrankung leiden. Oft stehen diese Menschen vor dem Problem, dass die üblichen Eintrittsschwellen der Suchtkrankenhilfe aus den unterschiedlichsten Gründen (noch) zu hoch sind. Daher haben wir niedrighschwellige Wohn- und Betreuungsangebote geschaffen, die es Betroffenen erleichtert, an ihren Problemen zu arbeiten und möglichst ohne Alkohol und/oder anderen Suchtmitteln zu leben. Sollten weiterführende therapeutische Hilfen notwendig sein, unterstützen wir bei der Vermittlung in fachlich angezeigte Angebote der Suchthilfe.

Spezielle Hilfen für ehemals straffällige Menschen

Unsere zusätzlichen **Angebote der Straffälligenhilfe** sind ausgerichtet auf Menschen, die während einer Haftstrafe Teile ihres Lebens an einem umfassend kontrollierten Ort verbracht haben, vom sozialen und gesellschaftlichen Leben abgesondert waren und nur begrenzt Individualität und Eigenständigkeit erlebt haben. Ziel der Maßnahmen sind neben der Wiedererlangung eines straffreien Lebens, die Aufarbeitung der Haftzeit, das Erlernen alternativer Konfliktlösungsstrategien, soziales Kompetenztraining, die Befähigung zur Selbstorganisation und Selbsthilfe sowie die Beratung und Begleitung bei anstehenden, offenen Verfahren. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Akademieprogramm Fairness-Plus - ein Ermutigungsprogramm.

Zu unserem breiten Spektrum an spezifischer Hilfen zählen auch diverse **Arbeits-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten**. Dazu mehr unter Punkt 6, Seite 17 in diesem Rahmenkonzept.

Regionale Angebote

Der Fachbereich Menschen in besonderen Lebenslagen hat in den vergangenen Jahren auch diverse Angebote der Wohnungsnotfallhilfe in den Regionen im westlichen Oberbayern und im angrenzenden Bezirk Schwaben aufgebaut. Im Rahmen der stationären Hilfe werden Hilfeberechtigte in Weilheim, Landsberg am Lech und dem Landkreis Ostallgäu begleitet, um zukünftig (wieder) ein eigenverantwortliches Wohnen und Leben meistern zu können.

Wohnungsnotfallhilfe Weilheim-Schongau

In Weilheim stehen stationäre Wohnplätze in Form von Einzelappartements und kleinen Wohngemeinschaften zur Verfügung. Hilfeberechtigte, die sich während der Hilfe am Standort Herzogsägmühle in verschiedenen Lebensbereichen stabilisiert und entwickeln haben, können mit einem Umzug den nächsten Schritt in die Selbständigkeit bewältigen. Die Unterstützung fokussiert sich dann auf die Fortführung laufender Prozesse, wie die Schuldenregulierung, die Wohnungssuche und die Suche nach Praktika und/oder einem Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Menschen, deren individueller Hilfebedarf es zulässt, können auch direkt in Weilheim in die Hilfe aufgenommen werden. Die Fähigkeit der eigenen Haushaltsführung und Selbstversorgung wird vorausgesetzt. Tagesstrukturierende Beschäftigungsangebote als Vorbereitung für den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt werden durch die Dienstleistungen der i+s Pfaffenwinkel GmbH gestellt. Mögliche Einsatzorte sind im Gebrauchtwarenhaus, im Gebrauchtmöbelhaus, in der Kreativwerkstatt oder im Café Verweilheim.

Neben der stationären Hilfe tragen ambulante Dienste und Beratungen dazu bei, dass Menschen in Not bedarfsgerecht versorgt werden.

In der Region Weilheim-Schongau bieten wir folgende Hilfen an:

- Nachgehende Hilfen im eigenen Wohnraum
- Aufsuchende Sozialarbeit für Menschen in Notunterkünften
- Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit
- Betreutes Einzelwohnen



- Betreutes Wohnen in Familien
- Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung und Arbeit
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Tafel und Wärmestube

Wohnungsnotfallhilfe Landsberg am Lech

Die Übergangshilfe in Landsberg am Lech agiert ebenso flexibel. Auch hier ist die (schrittweise) Verselbständigung das Kernziel – egal ob der der Hilfeprozess in Herzogsägmühle oder direkt in Landsberg startet. Hilfeberechtigte leben in Einzelappartements verteilt im gesamten Stadtgebiet. Eine zunächst stabilisierende Tagesstruktur kann im Sozialkaufhaus BILL (Beschäftigungsinitiative Landsberg am Lech) in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können unterstützende Angebote in der Region, wie medizinische Versorgungsangebote, die Schuldenberatung oder Möglichkeiten der ambulanten Suchthilfe, genutzt werden. Anlaufstelle ist das Domizil Landsberg am Lech, wo verschiedene Beratungsstellen und die Büros der Mitarbeitenden verortet sind.

Folgende ambulante Hilfen ergänzen unsere regionalen Angebote in der Stadt und im Landkreis Landsberg am Lech:

- Nachgehende Hilfen im eigenen Wohnraum
- Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit
- Sozialpädagogischen Betreuung der städtischen Notunterkunft
- Betreutes Einzelwohnen

Wohnhilfen Ostallgäu

Menschen, die mit prekären Wohn- und Lebensumständen zu kämpfen haben, erhalten auch in den Wohnhilfen Ostallgäu stationäre Hilfe. Wir stellen Einzelappartements oder Wohnplätze in einer 2er WG an den Standorten Biessenhofen, Buchloe und Kaufbeuren bereit. Die dezentrale Struktur des Angebots fördert die Integration und Teilhabe direkt vor Ort. Die Stärkung alltagspraktischer und sozialer Kompetenzen, die Sicherstellung des Lebensunterhalts sowie die Unterstützung bei der Arbeitsplatz- und Wohnraumsuche stehen auch hier im Mittelpunkt.

Am Standort Marktoberdorf befinden sich zudem folgende ergänzende Hilfen:

- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit für den Landkreis



4. Langzeithilfe: Betreutes Wohnen auf Dauer

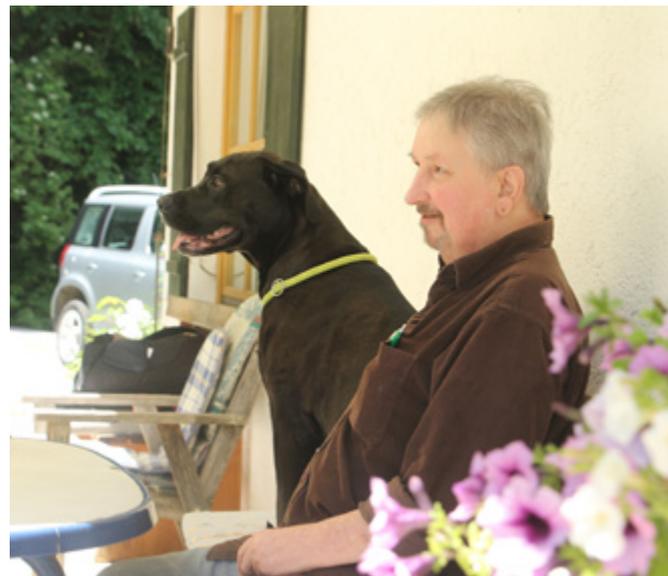
Für Menschen, die in absehbarer Zeit (noch) nicht selbständig leben können und längerfristige Unterstützung und persönliche Hilfe benötigen, stehen eigene Wohn- und Betreuungsangebote zur Verfügung. Das bedeutet auch, dass Hilfeberechtigte deren Entwicklungsziele sich im Laufe der Zeit verändern, ihre vertraute Umgebung nicht wechseln müssen. Zum Beispiel vom Wohnen im Übergang hin zum Wohnen auf Dauer. Das ermöglicht eine höhere Kontinuität und die Sicherung dessen, was im bisherigen Hilfeprozesses bereits erreicht wurde.

Wir helfen bei:

- Der Teilnahme an individuellen Beschäftigungsangeboten (ggf. auch im Rahmen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung)
- Der Wiedererlangung bzw. Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit
- Einer aktiven Gestaltung der Freizeit
- Dem Erleben und der Gestaltung sozialer Kontakte
- Der Erlangung höchstmöglicher Stabilität und Mobilität mit der Option weiterführende Hilfen im Fachbereich nutzen zu können

Leben im Dorf

Die **Wohnanlage Lindenhof** wird den verschiedenen Anforderungen der Begleitung, Versorgung, Betreuung und der Pflege gerecht. Bewohner:innen erleben eine moderne Wohnqualität mit barrierefreien und größtenteils rollstuhlgerechten Einzelappartements und Wohngruppen. Diese haben eine Küchenzeile und unterschiedliche Größen und Zusammensetzungen, die sich im Rahmen eines versatilen Wohnens auch an wechselnde Raum- und Ausstattungsbedarfe anpassen lassen. Menschen, die hier leben, benötigen auf nicht absehbare Zeit Anleitung und Unterstützung in vielen Lebensbereichen. Viele haben gesundheitliche Probleme in unterschiedlichen Ausprägungen. Wir bieten eine engmaschige Begleitung durch unsere verschiedenen Angebote im therapeutischen und gesundheitlichen Bereich.



Wir sehen unseren Auftrag im Langzeitbereich aber nicht nur als Versorgung und Beheimatung. Es geht auch darum, Hilfeberechtigten in allen Lebensbereichen dabei zu unterstützen, ihr Leben so selbstständig wie möglich zu führen. Das betrifft den eigenen Haushalt, die Tagesstruktur und auch die Arbeit. Vielfältige Freizeit- und Teilhabeangebote stehen zur Verfügung.

Die gute bauliche und fachliche Ausstattung lässt auch im Alter einen möglichst langen Aufenthalt im gewohnten Lebensumfeld zu. Trotz allem kann der Zeitpunkt kommen, an dem die pflegerische Versorgung nur noch in einem stationären Pflegeheim machbar ist. Auch in dieser Lage kann ein Verbleib im Dorf Herzogsägmühle – und damit im vertrauten Sozialraum – möglich gemacht werden. Unser **Integratives Pflegeheim Herzogsägmühle** bietet ein abgestimmtes Wohnangebot für alle Pflegegrade insbesondere auch für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Leben im Umfeld

Wer im Rahmen einer Langzeithilfe einen anderen Sozialraum sucht, kann betreute Wohnangebote in den Nachbargemeinden Peiting oder Schongau in Anspruch nehmen. Ziel in unserem **Regionalen Wohnen** ist es ebenso, ein möglichst selbständiges Leben in einem stabilen sozialen Umfeld zu führen bzw. einzuüben. Auch wenn der Aufenthalt länger dauert, ist die eigenverantwortliche Alltagsgestaltung ein wichtiges Thema. Im Vordergrund steht, nach und nach mehr Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und eigene Entscheidungen treffen zu können. Das beginnt schon bei der Planung und dem Verlauf der Hilfe. Ziel ist es, individuell passende Maßnahmen zu finden und die Art der Umsetzung und die Ziele gemeinsam festzulegen.

Suchtspezifische Langzeithilfe

Menschen mit sozialen Schwierigkeiten und einer ausgeprägten chronifizierten Suchterkrankung, welche jedoch abstinent leben möchten, erhalten im Wohnangebot **Haus Osterwald** eine umfassende Versorgung und Förderung.

Hilfeberechtigte, die dieses Langzeitangebot nutzen, sind:

- Menschen mit Suchterkrankung, die mittlerweile in zufriedener Abstinenz leben können
- Menschen mit psychischen und körperlichen Folgen eines langjährigen Suchtmittel-Missbrauchs
- Menschen, die noch länger eine unterstützende Begleitung zur Stabilisierung und Bewältigung des Alltags benötigen
- Menschen, die aufgrund ihrer Suchterkrankung den Anschluss an stabile soziale Beziehungen, an eine Beschäftigung oder an Möglichkeiten der Teilhabe verloren haben
- Menschen, die Unterstützung und Förderung in ihrer Selbstversorgung, sozialen Kompetenz und Genesung benötigen

Das Haus Osterwald ist in der Gemeinde Böbing gelegen und bietet eine Wohnform in Einzelzimmern mit Vollverpflegung. Vor Ort gibt es einen großen Garten mit Tierhaltung.

5. Fachdienste und Interdisziplinäre Hilfen

Die Problemlagen wohnungsloser Menschen sind sehr verschieden und meist vielschichtig. Aus diesem Grund gibt es für alle Bewohner:innen zusätzlich ein großes Spektrum an rehabilitativen und beratenden Hilfen.

Fachdienste

Im Fachbereich Menschen in besonderen Lebenslagen arbeiten neben dem Team der Aufnahme drei Fachdienste, deren Beratungsangebote alle Hilfeberechtigte nutzen können.

Fachdienst Psychologie/Psychiatrie

Menschen, die sich in einer schweren Lebenskrise befinden und mit existenziellen Nöten konfrontiert sind, erleben oftmals auch seelische Verletzungen und sind in ihrer psychischen Gesundheit stark bedroht. Der Fachdienst Psychologie/Psychiatrie ist im Aufnahme- und Clearingprozess sowie im weiteren Verlauf Ansprechpartner für Hilfeberechtigte.

Zu den Aufgaben des Fachdienstes zählen:

- Beteiligung an der Sozialanamnese
- Krisenintervention
- Gesprächstherapeutische Begleitung
- Kurzzeittherapeutische Angebote
- Expertisen und Diagnostik
- Beratung der betreuenden Kolleg:innen und Teams
- Beratende Beteiligung an der Hilfeplanung
- Schnittstelle zu externen, psychiatrischen Versorgungsangeboten
- Gremienarbeit





Fachdienst Suchtspezifische Hilfen

Dieser Fachdienst wendet sich mit seinen Angeboten an Hilfeberechtigte mit einer Suchterkrankung oder an Frauen und Männer, die Schwierigkeiten im Umgang mit (stofflichen und nichtstofflichen) Suchtmitteln haben. Beratung, Motivierung und Vermittlung in externe Hilfen wie Fachkliniken oder ambulante therapeutische Hilfen stehen als freiwillige Angebote zur Verfügung.

Zu den Aufgaben des Fachdienstes zählen:

- Offene Sprechstunde
- Suchtspezifische Einzel- und Gruppenarbeit
- Themenorientierte Beratung
- Weitervermittlung und Unterstützung zur Selbsthilfe
- Durchführung von Informations- und Schwerpunktveranstaltungen
- Kollegiale Fachberatung

Fachdienst Straffälligenhilfe und Sozialkompetenz

Der Fachdienst ist mit seinem Akademieprogramm Fairness-Plus fester Bestandteil der Hilfen für ehemals straffällige Menschen. Das Programm versteht sich als Ermutigungsprogramm und steht für die Werte „Entstigmatisierung“, „Gleichbehandlung“ und „Fair-Play“. Hilfeberechtigte sollen unterstützt werden, ihre inneren Kräfte zu entdecken, zu mobilisieren und zu stärken.

Wir helfen bei:

- Der individuellen und in die Zukunft gerichteten Auseinandersetzung mit der begangenen Straftat
- Der Erarbeitung alternativer, ressourcenorientierter und legaler Handlungsmuster
- Der Umsetzung einer fairen und verantwortlichen Lebensgestaltung
- Der Ermutigung zu einer friedvollen und straffreien Lebensbewältigung mit den Schwerpunkten Gewaltfreiheit und Fairness

Es stehen Einzelgespräche und Einzeltrainings zur Verfügung. Gruppenangebote wie unsere Fairness-Plus Seminare, Deeskalationstraining, Gruppentraining sozialer Kompetenzen ermöglichen im geschützten Rahmen einer Kleingruppe die Auseinandersetzung mit Problemen aus dem Alltag.

Nachdem Straffälligkeit oft eine Folge von existenziellen Problemlagen ist, richtet sich das Angebot des Fachdienstes nicht nur an ehemals straffällige Menschen, sondern ist offen für alle im Fachbereich lebenden Menschen.

Interdisziplinäre Angebote

Menschen, die aufgrund ihrer sozialen, gesundheitlichen oder psychischen Schwierigkeiten auf weitere Unterstützung angewiesen sind, partizipieren an vielen interdisziplinären Angeboten.

Diese stehen übergreifend zur Verfügung. Verschiedene Professionen ermöglichen Angebote zur Aktivierung wie

- Körperliche Stabilisierung (Sport- und Bewegungstherapie)
- Freizeitgestaltung (Freizeit- und Bildungswerk)
- Kultur (Kunst, Kreativität, Theater)
- Lebenspraxis (Training Kochen, Haushaltsführung)
- Fürsorge für die Gesundheit (medizinische Anbindung und Versorgung)





6. Arbeit und Beschäftigung

Für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten ist die Reintegration in Arbeit und Beruf ein Kernziel auf dem Weg in ein selbständiges Leben. Herzogsägmühle ist ein Ort ohne Arbeitslosigkeit und verfügt über einen eigenen „Arbeitsmarkt“. Hier finden Menschen ganz unterschiedliche Möglichkeiten der Beschäftigung, beruflicher Orientierung, Qualifizierung und Ausbildung.

Wir helfen mit:

- Unserem Beruflichen Clearing
- Der Arbeits- und Berufsberatung
- Der Berufsvorbereitung an der Berufsschule Herzogsägmühle
- Verschiedenen Angeboten beruflicher Teilqualifikation
- Möglichkeiten einer geförderten Berufsausbildung
- Diversen Tagesstrukturierende Beschäftigungsangeboten
- Dem TAGWERK

Berufliches Clearing

Bereits zu Beginn der Hilfe ist die Suche nach Fähigkeiten und Möglichkeiten für den Start oder die Rückkehr in das Berufsleben von großer Bedeutung. In unserem 12-wöchigen Beruflichen Clearing am Standort Herzogsägmühle kann mit sozialpädagogischer Begleitung ein Weg in die Arbeitswelt gefunden werden. Die Teilnehmer erfahren einen geregelten Arbeitsrhythmus und erproben sich in den Bereichen Holz, Metall, Elektro, Ergotherapie und kreatives Arbeiten. In dieser Zeit finden im Rahmen einer Beratung und Evaluierung auch umfassende Leistungstests statt. Vor allem für junge Erwachsene bei denen der berufliche Weg völlig unklar erscheint, ist das ein erster Schritt der beruflichen Orientierung. In Zusammenarbeit mit der Arbeits- und Berufsberatung werden anschließend die weiteren beruflichen Schritte besprochen, eingeleitet und begleitet.

Qualifizierung und Ausbildung

Nach Abschluss einer schulischen Förderung oder einer Berufsvorbereitung stehen in den Herzogsägmühler Betrieben umfangreiche Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote bereit. Eine Ausbildung ist in über 40 staatlich oder von den Kammern anerkannten Berufen möglich. Alle Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote müssen durch Kostenträger geprüft und die Voraussetzungen erfüllt sein. Unsere Betriebe werden professionell mit viel Erfahrung geführt. Auch hier hat jede:r Hilfeberechtigte eine unterstützende sozialpädagogische Begleitung. In der Berufsschule Herzogsägmühle ist ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) möglich. In 12 Ausbildungsbereichen kann der Mittelschulabschluss erreicht und die Berufsschulpflicht erfüllt werden.

Staatlich anerkannte Ausbildungsberufe (eine Auswahl):

- Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Bäcker:in
- Elektroniker:in
- Fachinformatiker:in
- Feinwerkmechaniker:in
- Fleischer:in
- Florist:in
- Friseur:in
- Gärtner:in
- Kauffrau / Kaufmann für Bürokommunikation
- Koch / Köchin
- Kraftfahrzeugmechatroniker:in
- Landwirt:in
- Maler:in und Lackierer:in
- Mediengestalter:in Digital und Print
- Tischler:in
- Verkäufer:in

Tagesstrukturierende Beschäftigung

Einige Menschen sind den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes noch nicht oder nicht mehr gewachsen - beispielsweise nach einer langen Zeit der Arbeitslosigkeit. Sie können im Rahmen einer Tagesstrukturierenden Beschäftigung eigene Möglichkeiten und Interessen erkennen, den Wiedereinstieg in das Berufsleben üben und vorbereiten.

Im Dorf Herzogsägmühle gibt es dafür zahlreiche und sehr individuelle Angebote in den verschiedensten Arbeitsbereichen. In unseren Außenstellen in Weilheim, Landsberg am Lech und in der Region Ostallgäu kann zu Beginn der Hilfe ebenso eine Tagesstrukturierende Beschäftigungen z.B. in einem Sozialkaufhaus angeboten werden.



TAGWERK:

Beschäftigung im Alter oder mit gesundheitlichen Einschränkungen

Auch im Alter oder für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen haben wir Möglichkeiten der Tagesstrukturierung. Die Beschäftigungsangebote im TAGWERK im Dorf Herzogsägmühle stehen Menschen offen, die an keinem anderen Angebot der Berufsförderung oder der Beschäftigung teilnehmen können. Die Beschäftigung ist an den individuellen Wünschen und Fähigkeiten orientiert. Ganz besonders achten wir dabei auf die körperliche, geistige, gesundheitliche, soziale und emotionale Mobilisierung.

Unsere Angebote:

- Kognitive und lebenspraktische Förderung (Bildungsangebote, Gesprächsrunden, Kognitionstraining, Gartenarbeiten, Einkaufsfahrten, Kochangebote)
- Kunst (Acryl- und Aquarellmalerei, Zeichnungen, Mandala, Linoldruck, Landart, Seidenmalerei, Origami, Skulpturenbau, Brennmalerei, Collage)
- Werkangebote (Holzarbeiten, Töpfern, Speckstein, Gipsgießen, Körbe flechten)
- Textiles Arbeiten (Stricken, Nähen, Häkeln, Filzen, Stricken, Weben)
- Neue Medien (Filmen und Filmschnitt, Hörspielproduktion, Lernspiele am Computer, Fotografieren und Bildbearbeitung, Gedächtnistraining)
- Mobilisierung (Schwarzlichttheater, Schwimmbadfahrten, Bewegung und Fitness, gemeinsames Singen, Sprachtherapie, Naturgruppe)

7. Ambulante Hilfen

Neben den stationären Leistungen verfügt der Fachbereich auch über eine breite Palette ambulanter Hilfen. Wir unterstützen Menschen, die Begleitung und Stabilisierung im eigenen Wohnraum benötigen oder bieten präventive Beratungsangebote, um den Beginn von „Armutskarrieren“, Wohnungs- oder Obdachlosigkeit zu verhindern.

Begleitung im eigenen Wohnraum

Nachgehende Hilfen

Der Schritt von der stationären Hilfe in die eigene Wohnung soll sicher bewältigt werden. Übergangsweise begleiten wir bei den neuen Herausforderungen. Z.B. unterstützen wir bei der Einrichtung der Wohnung, beim Knüpfen der ersten nachbarschaftlichen Kontakte und bei allen Belangen zur Bewältigung der neuen Lebenssituation.

Standorte: Landkreise Weilheim-Schongau und Landsberg am Lech

Betreutes Einzelwohnen

Diese betreute Wohnform richtet sich an Menschen mit einer chronischen Erkrankung, die Unterstützung beim Leben in der eigenen Wohnung benötigen. Die Sicherstellung einer fachärztlichen Anbindung, die Beratung bei Arbeits- und Beschäftigungsangeboten oder Anregungen zur Freizeitgestaltung stehen im Mittelpunkt der Hilfe.

Standorte: Landkreise Weilheim-Schongau und Landsberg am Lech

Betreutes Wohnen in Familien

In dieser besonderen Wohn- und Betreuungsform erhalten Menschen ein Wohnangebot im Zuhause einer Gastfamilie und sind in deren Alltag eingebunden. Bewohner:innen fühlen sich angenommen und können langfristige Beziehungen zu Bezugspersonen und einem stabilen sozialen Umfeld aufbauen. Zugleich leben sie selbstbestimmt und eigenverantwortlich.

Standort: Landkreis Weilheim-Schongau



Therapeutische Wohngemeinschaft

In die Therapeutische Wohngemeinschaft werden Menschen mit einer Suchterkrankung aufgenommen, die motiviert sind, ein suchtmittelfreies Leben zu führen. Wir unterstützen bei der selbständigen Alltagsgestaltung und dabei, in zufriedener Abstinenz in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu leben. Hierzu gehört auch die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben.

Standort: Schongau

Beratungsangebote

Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

In der Fachstelle erhalten Menschen präventive Hilfen, um den drohenden Wohnungsverlust zu verhindern und die Lebenssituation zu stabilisieren. Meist sind es Schwierigkeiten wie Mietrückstände oder Räumungsklagen, verbunden mit sozialen und finanziellen Notlagen, mit denen die Menschen zu kämpfen haben. Frühzeitig zu reagieren ist in einer solchen Situation entscheidend. Wir unterstützen mit vertraulicher Beratung und Begleitung, auch im Umgang mit Vermieter:innen und Behörden.

Standorte: Peiting, Schongau, Peißenberg, Weilheim, Penzberg, Landsberg am Lech, Marktoberdorf

Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung und Arbeit

Mit diesem Beratungsangebot erhalten Menschen Hilfe, die ihre Wohnung bereits verloren haben. Ziel ist es, den Betroffenen einen niederschweligen Zugang für weitere Hilfemaßnahmen zu eröffnen. Es geht darum, Soforthilfe zu leisten und eine erste Grundversorgung bereitzustellen. Unsere Mitarbeiter:innen helfen bei der Suche nach Wohnraum oder Arbeit und unterstützen bei der Beschaffung persönlicher Dokumente oder Unterlagen. Sollte intensivere Unterstützung benötigt werden, erhalten Interessierte auch Angebote für weiterführende Hilfen. Die Fachberatungsstelle ist zuständig für Bürger:innen aus den Landkreisen Weilheim-Schongau, Landsberg am Lech, Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren.

Standort: Schongau



Aufsuchende Sozialarbeit für Menschen in Notunterkünften

Wir beraten auch gezielt Menschen, die nach Wohnungsverlust in einer städtischen/gemeindlichen Notunterkunft untergebracht sind. Betroffene, die aus eigener Kraft keinen Weg aus der Krise finden, erhalten von uns weiterführende Hilfe direkt vor Ort. Die „aufsuchenden Sozialarbeiter:innen“ bieten kostenlose Beratung in der Notunterkunft an. Die Vermittlung in weiterführende, stationäre Hilfemaßnahmen kann bei Bedarf eingeleitet werden.

Standorte: Schongau, Peißenberg, Weilheim, Penzberg, Landsberg, Fürstentfeldbruck

Schuldner- und Insolvenzberatung

Mit diesem Beratungsangebot helfen wir bei der Klärung und Bewältigung von Schuldenproblemen. Neben der Forderungsprüfung und Verhandlungen mit Gläubigern informieren wir ggf. auch über die aktuell geltenden Regelungen einer Insolvenz. Gemeinsam und auf der Basis gegenseitigen Vertrauens werden Schritte erarbeitet, die zunächst die Stabilisierung der finanziellen und sozialen Lebenssituation sichert. Langfristige Ziele sind eine Entschuldung und die Vermeidung einer Neuverschuldung.

Standorte: Schongau, Peißenberg, Marktoberdorf

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Die Fluchtbewegungen in den vergangenen Jahren verändern unsere Gesellschaft wahrnehmbar. Die Diakonie Herzogsägmühle hat sich auch dieser gesellschaftlichen Herausforderung angenommen. Die asylrechtliche, ausländerrechtliche und allgemeine Sozialberatung richtet sich an Menschen im laufenden Asylverfahren, bleibeberechtigte Menschen und Menschen mit einer Duldung.

Standorte: Landkreis Weilheim-Schongau, Landkreis Starnberg





Tafel und Wärmestube

Die in Schongau bestehende Tafel unterstützt mit Lebensmitteln Menschen in der Region Schongau, Altstadt und Peiting, die in Armut leben und ihren Lebensunterhalt nur mit staatlichen Hilfen bestreiten können. Meist sind dies Alleinerziehende, Familien, Rentner:innen und Migrant:innen mit einem nur sehr geringen Einkommen. Die angebotenen Lebensmittel sind Spenden umliegender Geschäfte und Bäckereien und werden gegen ein Entgelt von einem Euro einmal wöchentlich an die Besucher*innen der Tafel verteilt.

Ein weiteres, etabliertes Hilfeangebot ist die Schongauer Wärmestube. Sie ist täglich von Montag bis Freitag geöffnet und bietet Frauen und Männern eine Möglichkeit zum Tagesaufenthalt, zum Duschen, zum Wäschewaschen und darüber hinaus auch ein warmes Mittagessen. Neben diesen existentiellen Versorgungsangeboten ist die Wärmestube auch ein Ort des Austausches, der Begegnung und Gemeinschaft.

8. Herzogsägmühle – Modernes Sozialdorf mit Geschichte

„Arme habt ihr allezeit bei euch“

(Joh. 12,8)

Dieses Wort aus dem Johannesevangelium ist uns als diakonischem Träger Mahnung und Auftrag zugleich – ist doch Armutsarbeit eine zentrale Aufgabe diakonischen Handelns. Das Dorf Herzogsägmühle hat seine Wurzeln in dieser Armutsarbeit. Sie wurde 1894 von Adolf von Kahl, dem Vorsitzenden des Vereins für Arbeiterkolonien in Bayern, für die „armen Brüder von der Landstraße“ gegründet. Seine Intension war es damals, einen menschenwürdigen und sicheren Ort zu schaffen. Es war Antwort auf die staatliche Verfolgung von Bettlern und „Arbeits-scheuen“ und fehlender sozialer Absicherung von Wanderarmen. Seit über 125 Jahren bietet das Dorf Herzogsägmühle damit Wohnungslosenhilfe an – mit einer wechselvollen Geschichte!



Lernort Sozialdorf Herzogsägmühle



Der Verein für Dorfentwicklung und Landespflege Herzogsägmühle e.V. ist Initiator des Lernorts Sozialdorf Herzogsägmühle.

Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die über 125-jährige Geschichte des Ortes zu erforschen, aufzubereiten und erlebbar zu machen. Die vielen Jahre seit der Gründung 1894 erzählen von bewegenden Lebensverläufen und menschlichen Abgründen. Unter anderem von den dunklen Jahren nach 1933 im Dritten Reich und den anschließenden Reformprozessen, von wegweisenden Entwicklungen in der Sozialgesetzgebung, von Teilhabe und sozialer Ausgrenzung. Aber auch von der Dorfgemeinschaft, kirchlichem Leben und Inklusion.

Mittels Zeitzeugen-Interviews und Biografie-Arbeit, Geschichtsforschung, Fachtagungen, Schulprojekten, multimedialen Erlebnisformaten und barrierefreier Kulturarbeit hat sich das Dorf Herzogsägmühle als Bildungs- und Kommunikationsort etabliert. Über drei digitale Themenwege lässt sich unser Dorf immer wieder neu entdecken. Die Dauerausstellung „Im Abseits oder Mittendrin? 125 Jahre Herzogsägmühle“ steht Besucher:innen jederzeit offen und der *Ort der Erinnerung* setzt ein Zeichen gegen das Vergessen der Opfer des Nationalsozialismus.

Das Dorf Herzogsägmühle wandelte sich von der Notaufnahme für Wanderarme hin zum Anbieter vielfältiger sozialer Dienste. **Heute ist Herzogsägmühle ein modernes Sozialdorf** mit ca. 900 Einwohner:innen und Ortsteil der fünf Kilometer entfernt gelegenen Gemeinde Peiting. Es stehen therapeutischen Hilfen aller Art, unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten und umfassenden Arbeits- und Schulangebote zur Verfügung. Offenheit, Individualität, Gemeinschaft und Teilhabe sind Eigenschaften, die das Leben im Dorf Herzogsägmühle ausmachen.

Zum bunten Ortsbild gehören zudem folgende öffentliche und gemeinschaftlich genutzte Einrichtungen:

- Martinskirche
- Gaststätte Cafe Herzog mit Spielgolf-Anlage
- Mühlenmarkt mit Metzgerei und Bäckerei
- Gärtnerei
- Freizeit- und Bildungswerk
- Turn- und Gemeinschaftshalle
- Außensportanlagen (Boulderanlage, Beachvolleyballfeld, Bogenschießen, Tennisplatz und Reithalle)
- Dorf-, Fußball- und Fischereiverein
- Arztpraxen
- Postfiliale
- Friseur
- Spazier- und Wanderwege

Darüber hinaus tragen regelmäßige Bildungs- und Kulturangebote zur Lebensqualität aller Herzogsägmühler Bürger:innen bei. Es bieten sich viele Gelegenheiten am bunten Gemeindeleben teilzunehmen und es aktiv zu gestalten, auch in gewählten Gremien. Die landschaftlich reizvolle und kulturell bemerkenswerte Region „Pfaffenwinkel“ im Voralpenland lädt ein zu einer Vielzahl an sportlichen Aktivitäten und Gestaltungsmöglichkeiten im Freizeitbereich.

Die gemeinnützige Diakonie Herzogsägmühle gGmbH wird getragen von der Diakonie München und Oberbayern e. V. Die Mitarbeitenden sind dem christlichen Glauben verbunden.



9. So sind wir zu erreichen

Fachbereich Menschen in besonderen Lebenslagen

Telefon: 0 88 61 / 219-4400
Telefax: 0 88 61 / 219-4300
E-Mail: lebenslagen@herzogsaegmuehle.de

Aufnahmeanfragen

Der Fachdienst Aufnahme berät zu allen Fragen der Aufnahme in die stationären Wohnangebote in Herzogsägmühle und in den Regionen.

Telefon: 0 88 61 / 219-4410
Telefax: 0 88 61 / 219-4332
E-Mail: aufnahme.lebenslagen@herzogsaegmuehle.de
Post: Kapellenfeld 5, 86971 Peiting-Herzogsägmühle

Notunterkunft Gasthaus Herzogsägmühle

Telefon: 0 88 61 / 219-349 und -622
Telefax: 0 88 61 / 219-4356
E-Mail: gasthaus.lebenslagen@herzogsaegmuehle.de

Regionale Angebote

Wohnungsnotfallhilfe Weilheim-Schongau
Telefon: 08 81/9 24 57 79-20 oder 0 88 61/2 04 44
E-Mail: Wohnungsnotfallhilfe.wm-sog@herzogsaegmuehle.de

Wohnungsnotfallhilfe Landsberg am Lech
Telefon: 0 81 91/94 72 92-0
E-Mail: Wohnungsnotfallhilfe.ll@herzogsaegmuehle.de

Wohnungsnotfallhilfe Ostallgäu
Telefon: 0 83 42/89 57 07 30
E-Mail: Wohnungsnotfallhilfe.oal@herzogsaegmuehle.de

Hinweis:

Dieses Rahmenkonzept umfasst die fachlichen Grundlagen der Arbeit des Fachbereichs Menschen in besonderen Lebenslagen der Diakonie Herzogsägmühle. Neben der Rahmenkonzeption können Teilkonzepte und Faltblätter zu folgenden Angeboten angefordert werden:

- Hilfen für junge Erwachsene
- Straffälligenhilfe
- Berufliches Clearing
- Wohnungsnotfallhilfe in Weilheim-Schongau
- Wohnungsnotfallhilfe in Landsberg am Lech
- Wohnhilfen Ostallgäu
- sowie zu einzelnen ambulanten Diensten und Beratungsstellen des Fachbereichs

Alle Informationen können kostenlos entweder über den Fachdienst Aufnahme bestellt oder unter **www.herzogsaegmuehle.de** heruntergeladen werden.



Diakonie **HERZOGSÄGMÜHLE**

Seit 1894 unterstützen wir Menschen. Gut 2.200 Mitarbeitende beraten, qualifizieren, begleiten, betreuen, erziehen und pflegen an rund 200 Standorten in acht Landkreisen im südwestlichen Oberbayern ungefähr 4.500 Menschen in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Als Teil der Diakonie München und Oberbayern ist der Firmensitz in Herzogsägmühle, einem Ortsteil der Marktgemeinde Peiting, im Landkreis Weilheim-Schongau.

Weitere Informationen: www.herzogsaegmuehle.de



Facebook



Instagram



Twitter



Youtube



Diakonie HERZOGSÄGMÜHLE

Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
T 0 88 61/219-0
M info@herzogsaegmuehle.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42 7002 0500 0004 8192 00
SWIFT-BIC: BFSWDE33MUE